

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

64 (5.3.1913) Für Haus und Landwirtschaft

für Haus und Landwirtschaft

Druck und Verlag:
C. f. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Nr. 10.

Wochenbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Jahrg. I.

Verantwortlicher Redakteur
Heinrich Gerhardt.

Gemüsekultur unter Glasgloden.^{*)}

Von Franz Roßau - Berlin.

Nicht jedem Gartenfreund wird es möglich sein, in seinem Garten ein Mistbeet anzulegen. Bald fehlt es an der Zeit, die absolut nötig ist, um allen Anforderungen an Pflege und Aufsicht, die ein Mistbeet an den Gartenbesitzer stellt, gerecht zu werden, bald ist auch der nötige Platz nicht vorhanden. Es ist aber doch die Sehnsucht eines jeden Gartenfreundes, so zeitig wie irgend möglich im Jahr frühes Gemüse ernten zu können, denn die Vorzüge des Vorjahres sind erschöpft, und die aus anderen Gärten eingeführten Gemüse sind teuer. Da dürfte es für viele erfreulich sein, zu erfahren, daß ein Mistbeet recht gut durch Glasgloden zu ersetzen ist. Ja, noch mehr als das, die Glasgloden ermöglichen eine Freilandkultur, die beim Mistbeet ausgeschlossen ist.

Es ist bekannt, daß man heutzutage fast in jeder Hand- oder Gemüsegärtnerei Pflanzen kaufen kann, die schon im Herbst ausgelegt und in Mistbeetkästen überwintert wurden, z. B. Blumenkohl, Kohlrabi, Weiß-, Wirsing- und Rotkohl und ähnliche. Nun haben wir wunderbare Märztag, die Gartenbeete sind zum Bepflanzen hergerichtet, das Wetter lockt ordentlich zum Pflanzen, aber — die Furcht vor dem April und Mai lähmt den Wagemut. In diesem Falle schafft man sich Glasgloden von ungefähr 35 cm Breite und 40 cm Höhe an, die in jeder größeren Glaswarenhandlung zu haben oder doch zu bestellen sind, damit sie in den Glashäusern angefertigt werden können. Mit Hilfe dieser Gloden kann man dann seine Gemüsepflanzen auspflanzen, ohne vom Wetter abhängig zu sein.

Wichtig ist, daß man sich die Glasgloden vorher beschafft, ehe man die Pflanzen auf die Beete bringt, damit man sie genau nebeneinander ausstellen kann und so genau den Platz bezeichnet, wo die Pflanze zu stehen kommt.

Ein Beet, auf dem unter Glasgloden Gemüse gebaut werden soll, darf nie breiter als 1 Meter sein, und es dürfen nie mehr als zwei Reihen Pflanzen auf solchem Beete zu stehen kommen.

Man stellt nun die Glasgloden in zwei Reihen auf diesem Beete so auf, daß sich ihr Rand etwas in den Boden eindrückt und so den Raum bezeichnet, in dessen Mitte die Pflanze eingepflanzt werden soll. Dies würde z. B. bei allen Kohlräben der Fall sein. Bei Salat und Kohlrabi dagegen kann man drei bis vier Pflanzen unter eine Glode pflanzen, indem man sie mehr nach dem Rand zu setzt.

Die Pflanzen werden ebenso gepflanzt und angegossen, wie dies bei allen Freilandkulturen der Fall ist, worauf die Glasgloden behutamt über die jungen Pflanzen gestülpt werden. Es ist jedoch nötig, bei Sonnenschein ein Stückchen Holz unter den Rand jeder einzelnen Glasglode zu legen, damit etwas frische Luft den Pflanzen zugeführt wird, die sonst verbrennen würden. Das Holz muß stets an der Seite der Glode untergelegt werden, die vor dem Wind geschützt ist, denn die Frühjahrswinde sind oft eifrig kalt und schaden der Pflanze, wenn sie direkt an diese herangeführt werden. Des Nachts muß jedoch das Holz entfernt und die Glode fest in den Boden eingedrückt werden. Auf diese Weise wird ein guter Luftabschluß über Nacht erreicht. Die Pflanze erzeugt bei regem Stoffwechsel Wärme, infolgedessen ist die Temperatur in der geschlossenen Glasglode immer um einige Grade höher als die Lufttemperatur.

Wenn in den späteren Frühlingstagen keine kühle Nachttemperatur mehr zu erwarten steht, kann die Luft auch des Nachts den Pflanzen zugeführt werden, um sie abzuhärten. Sind dann die Tage der gesüßtesten Maihitze vorüber, so werden die Glasgloden ganz entfernt.

Derart gepflanzte und behandelte Gemüsepflanzen sind um drei bis vier Wochen früher marktfähig als alle anderen Freilandgemüse und bringen sowohl im eigenen Haushalt als auch durch Verkauf die aufwendendste Mühe und Kosten reichlich ein.

Auch Erdbeeren kann man auf diese Weise im freien Lande vorzüglich zur Frühernte bringen, desgleichen kann man Aussetzer von Frühgemüse unter Glasgloden machen und dann viel früher pflanzen, als dies sonst der Fall wäre. Auch allerhand Stecklinge und Frühreben können durch das Bedecken mit Glasgloden geschützt und zum sicheren Anwachsen gezwungen werden, ebenso können Gurken, Kürbisse und Melonen viel frühzeitiger ins

freie Land gelegt und durch das Bedecken mit Glasgloden zum schnellen Keimen und erprießlichen Wachstum gebracht werden, denn diese Gartenpflanzen sind bekanntlich ganz besonders empfindlich und gehen nicht selten schon ein, wenn die Temperatur noch 4 bis 5 Grad über Null beträgt. — Bei Nachtfrost können übrigens die Glasgloden durch Strohmatten ebenso geschützt werden wie jedes Mistbeet.

Levkoienamen, der gefüllte Blumen bringt.^{*)}

Obergärtner G. Müller — Wittgenstein.

Jeder Gärtner und Verehrer der prächtigen Sommerblumen legt Wert darauf, Samen zu erhalten, der einen möglichst hohen Prozentsatz gefülltblühender Pflanzen ergibt, denn die einfachen Levkoien haben nur geringen blumigen Wert. Deshalb werden sie auch, sobald sie sich als einfach entpuppt haben, herausgeschnitten. Das gibt dann häßliche Lücken in dem Levkoienbeet, wenn man nicht von vornherein enger gepflanzt hatte, als es für die normale Pflanzenentwicklung nötig war. Das enge Pflanzen bedingt jedoch eine nicht unbedeutende Verschwendung sowohl an Samen wie an Pflanzen, und beides ist teuer.

Gefüllte Levkoien können nun keinen Samen bringen, denn Staubgefäße und Stempel sind in Blumenblätter umgewandelt. Zur Fortpflanzung sind die einfachen Levkoien unumgänglich notwendig. Wie wird nun aus dem Samen der einfachen Levkoien ein möglichst hoher Prozentsatz gefülltblühender Pflanzen erzielt?

Einzelne Samenformen, deren Levkoienamen die gewünschte Eigenschaften in hohem Maße besitzt, haben einen bedeutenden Ruf darin erworben. In den großen Samenzüchtereien sieht man lange, überdachte Stängel, auf denen Tausende von Töpfen mit Levkoienpflanzen Platz finden, und ich habe mir sagen lassen, daß hier durch Einzelauselese die Stämme ermittelt würden, die am meisten ins Gefüllte schlugen. Ich hatte mich trotz der häufigen Anfragen, die mir über diesen Gegenstand im Laufe der Jahre in Zeitungen begegneten und die gewiß ein ziemlich weitverbreitetes Interesse bekunden, niemals ernstlich damit befaßt, bis ich vor einigen Jahren las, man könne schon an den Samenformen erkennen, wie die aus dem betreffenden Samen entstehenden Pflanzen beschaffen sein würden. Da mir die Möglichkeit, daß schon die Samenschote Anormität erkennen lassen könne, einleuchtete, beschloß ich selbst, Beobachtungen anzustellen.

Zufällig hatte ich gerade im Garten reichlich Gelegenheit, Levkoienamensorten auf ihre verschiedenen Formen hin zu vergleichen, aber leider fand ich außer der verschiedenen Länge der Schoten gar kein typisches, an vielen Pflanzen wirklich regelmäßig wiederkehrendes Merkmal, welches etwa auf eine besondere Bestimmung hätte hindeuten können. Selbst an den Narben der nun zur Schote entwickelten Fruchtknoten mit Griffel war keine regelmäßige Abweichung nachweisbar, aber im großen ganzen hatte ich das Gefühl (ich bediene mich absichtlich dieses Ausdrucks, weil es sich kaum anders beschreiben läßt), daß manche Narben etwas weniger regelmäßig und kräftig ausgebildet seien, und das war vielfach gerade bei den kürzeren Schoten der Fall, die sich häufig nur aus den unteren Blumen der Rispe entwickelten; jedoch konnte ich auch Pflanzen ein und derselben Klasse beobachten, die durchweg kürzere Schoten trugen. Dabei erschienen mir manche der kurzen Schoten im Querschnitt mehr ründlich, während die langen mehr plattgedrückt ausfielen.

Ich wählte demnach die Samen der langen, üppiger entwickelten, und diejenigen der kürzeren Schoten sehr sorgfältig aus und brachte die Samen getrennt zur Aussaat, damit hatte ich tatsächlich das Richtige getroffen. Die aus den Samen der kurzen Schoten entstandenen Pflanzen blühten zu annähernd 90 Prozent gefüllt, während die anderen kaum 2 Prozent gefüllte Pflanzen aufwiesen.

Interessant war aber, daß die zwischen den gefüllten stehenden etwa 10 Prozent einfachblühenden Pflanzen in ihrem Samenansatz schon in viel stärkerem Maße die Neigung zur Bildung kurzer Schoten zum Ausdruck brachten als die Pflanzen des anderen Versuchszweiges.

Man kann daraus erkennen, daß wirklich eine gewisse Weiterererbung der Veranlagung zum

Gefülltblühen stattfindet und der Vorgang der Regeneration hier nicht bloß Zufallsache ist.

Als Versuchsorte diente mir die Rißauer Frühblühende, die ja bei zeitiger Aussaat und Pflanzung eine sehr gute Sommerleukoie ist. Es mag vielleicht nicht überflüssig sein, zu bemerken, daß man bei der Auswahl der Samenschoten nach dem oben beschriebenen Verfahren selbstverständlich nur solche derselben Klasse zum Vergleich nehmen darf. Beispielsweise haben die sogenannten großblumigen Sommer-Levkoien, ferner die in den Katalogen als englische bezeichneten und andere durchweg viel kürzere Samenschoten als die oben genannten Rißauer, und man würde zu einem völlig falschen Ergebnis gelangen, wollte man von den Pflanzen verschiedener Klassen einfach die kürzesten Schoten herausuchen.

Leider war es mir nicht möglich, diesen Versuch mit den aus der ersten Versuchsaussaat gewonnenen Pflanzen fortzusetzen, weil der gesamte Levkoienanbau hier in diesem kalten Sommer nicht zur Reife gelangte. Aber schon das Ergebnis dieses einen Jahres ist wertvoll.

Land- u. forstwirtschaft

Bevor man Getreide als Saatgut verwendet, ist es notwendig, dasselbe zuvor auf seine Keimfähigkeit durch eine Keimprobe zu prüfen, was am einfachsten durch Auskieseln in einen Kasten bemerksmäßig wird, in dem man 100 bis 200 Körner teils in Wasser, teils in dem mit Wasser gesättigten, ohne es vorher auszulesen, entnommen hat. Sollten dann viele Körner nicht keimen, dann verwende man lieber dieses Saatgut nicht, weil man dann zu viel säen muß und die nicht keimfähigen Körner unnütz auf das Feld bringt, die besser als Vack- oder Schrotgetreide Verwendung finden. Wenn man sich aber überlegt, warum das Getreide so wenig Keimfähigkeit besitzt, so kommt man zu der Überzeugung, daß es meistens daran liegt, daß die Körner und die besonders an ihren Keimlingen beschädigt sind. Bei allem Getreide, das längere Zeit auf dem Boden gelegen hat, wird der Keimling einestells dadurch beschädigt, daß das Getreide zu hoch gelegen und sich dabei erweicht hat, wodurch der Keimling häufig durch Maderpilze zerstört worden ist, andererseits dadurch, daß Insekten den Keimling benagt haben. In solchen Fällen wird das alte Getreide weniger Keimfähigkeit besitzen und dementsprechend dünner aufgehen oder auch schwache Keime bilden, weil auch das Stärkemehl dadurch Schaden gestitten hat.

Obst- und Gartenbau

Anbau von Meerrettich. Dazu gehört ein 60 Zentimeter tief rigolierter, mit kurzem Mist gedüngter Boden. Die Seglinge müssen im Herbst bepflanzt und in der Erde zugedrückt werden, daß man sie in etwa 25 Zentimeter lange Stübe schneidet und im Keller in Sand einschlägt, wo sich sodann im Laufe des Winters die Augen entwickeln. Ende März oder zu Anfang April wird gepflanzt und zwar auf die folgende Weise: Das 1,20 Meter breite Beet wird zu drei Reihen abgegrenzt. Dann legt man die Seglinge, nachdem alle Augen 3 Zentimeter unterhalb des Kopfes ausgebrochen worden sind, 35 bis 40 Zentimeter von einander entfernt im Verband die Reihen entlang und steckt sie hierauf 5 bis 6 Zentimeter tief ziemlich waagrecht ein. Es dürfen sich an den Seglingen den Sommer über keine weiteren Augen und Wurzeln entwickeln, als die Blattrippe am Kopfende und 2 bis 3 fentrecht in die Tiefe gehende Wurzeln am unteren Ende, welche die Seglinge für das nächste Jahr liefern. Den Sommer über muß fleißig gegossen und gepflegt werden. Waren die Seglinge gut, so werden sie bis zum Herbst schöne starke Stangen ergeben.

Einleimen hartschaliger Samen. Sollen Samen mit harten Schalen gefäht werden, z. B. von Rosen, Weißdorn, Pfämen, Pfirsichen, Koniferen usw., so müssen sie längere oder kürzere Zeit eingeleimt werden, weil sie andernfalls so lange in der Erde liegen und unregelmäßig aufgehen würden. Dieses Einleimen erfolgt nun zweckmäßig im Spätherbst; man nimmt hierzu am besten einen Kasten mit durchlöcherter Boden, damit Luft und Feuchtigkeit durchziehen können, füllt auf den Boden des Kastens zuerst eine Lage beliebiger sandiger, trockener Erde, sodann eine Schicht Beeren oder Samen, hierauf wieder soviel Erde, daß der Samen bedeckt wird, dann wieder Samen usw., bis die Kiste voll ist. Dann gießt man flüchtig an. Nun setzt man den Kasten an der Nord- oder Ostwand einer Mauer im Garten

auf eine Unterlage von Scherben. Die Winterfeuchtigkeit wirkt äußerst günstig auf die Keimung, so daß der Samen bereits im Februar oder März des kommenden Frühjahrs ausgefäht werden kann mit Ausnahme von Weiß- und Rosenornamenten, der erst im darauffolgenden Frühjahr ausgefäht ist. S. 5.

Weinbau

Das Vorreiben des zur Pflanzung bestimmten Setzholzes kann entweder in Wasser oder in sogenannten Dünggruben geschehen. Wo man fließendes Wasser zur Verfügung hat, kann man dasselbe mit Borax zum Vorreiben benutzen, doch bürgert sich das Vorreiben in Dünggruben immer mehr ein, da diese Art gegenüber dem Einstellen in Wasser, große Vorteile besitzt. Besonders ist das „Stürzen“ der Reben in den Dünggruben sehr zu empfehlen. Zu diesem Zwecke werden die in Gebunde zusammengebrachten Schnittreben mit dem Kopfende nach unten in die Gruben eingestellt, mit einer Schichte turgem Moos bedeckt, darauf ungefähr handhoch turger verrotteter Kuhdung gebracht und dann die ganze Grube wieder mit Erde bedeckt. Durch das Stürzen wird die Bildung von Callus und Wurzeln befördert, dagegen die Entwicklung der Knospen und Triebe zurückgehalten.

Rebstöcklinge sind vor dem Setzen nur dann einzuschneiden, wenn sie nach dem Anreiben in den Boden gebracht, hier diejenigen Bedingungen, namentlich Wärme, finden, infolge deren sie ohne Unterbrechung weiter wachsen können.

Für Neuanlagen ist zu merken: Je weiter die Reihe und je größer der Abstand der Stöcke in den Reihen, desto kräftiger die Entwicklung des Weinstocks und desto ergiebiger die Fruchtbarkeit.

Zur Anzucht von Wurzelreben ist ein leichter, milder und humusreicher Boden am besten geeignet.

Vieh- und Geflügelzucht

Kaninchen, welche man mästen will, bringe man einzeln in Käfige von 30 cm Breite und 40-50 cm Länge. Die Kaninchen gewöhnen sich sehr leicht an die Einzelhaft, ihre natürliche Bequemlichkeit findet dabei Rechnung und der Züchter die Feinheit; denn die Tiere bringen sich nicht durch Strahl und Kämpfe herunter, die Nahrung bekommt ihnen besser und sie schlafen ruhig, statt ihre Zeit mit ermüdenden und unfeligen Herumtreiben zu verbringen. Um die Schwierigkeit der Reinigung der Behälter zu umgehen, bildet man den Boden derselben aus Stäben von Eisen oder Holz derart, daß die Exkremente von selbst durchfallen. Die Vorderseite wird durch ein Gitter gebildet, vor welchem man einen Frettkrog anbringt, und das zugleich als Türe dient. Der Frettkrog muß vor jeder Fütterung gründlich gereinigt werden.

Perlhühner als Raupenvertilger. Wenngleich die Eierproduktion der Perlhühner nicht so groß ist wie die vieler anderer Hühnerrassen, so ist doch kaum ein anderes Huhn ein so fleißiger Futterfresser wie das Perlhuhn. Unermüdlich sucht es im Garten und Feld Insektenlarven aller Art, so daß es einmal einer Zufütterung während des Sommers kaum bedarf, andererseits durch Vertilgung der Schädlinge großen Nutzen stiftet. Neben dem anderen Geflügel empfiehlt es sich daher, in jeder ländlichen Wirtschaft auch einige Perlhühner zu halten.

Beim Brüten der Hühner sind folgende Regeln zu beachten. Bruteier nehme man nur von Hühnern, welche nicht unter einem Jahre alt sind, auch nur von den bekanntesten besten Legerinnen. Die zur Brut ausersehenen Eier sind sogleich nach dem Legen aus dem Neste zu nehmen und das Datum darauf zu schreiben, da nur höchstens 14 Tage alte Eier zum Ausbrüten genommen werden dürfen, sind sie älter, kommen sie weniger aus. Will man eine Brut, so lasse man Anfang April und Mai brüten, niemals aber vor Anfang März und nach Anfang Juni. Die Bruteier müssen ganz rein sein, sonst erstickt das Tierchen im Ei, deshalb, zerbricht ein Ei im Nest, so wasche man die übrigen mit lauem Wasser rein. Das frische Wasser und die Körner, womit die Brüterin zu versorgen ist, dürfen nicht direkt vor das Nest gestellt werden, weil sonst jene das Nest nicht verläßt, das Nest und die Eier mit Dünger beschmutzt und die erforderliche zeitweise Abkühlung der Eier nicht stattfindet. Ein Sand- oder Erdbad in der Nähe des Nestes ist vorteilhaft, ebenso wie das Streuen von Insektenspulver in das Nest. Am sechsten Tage sind die Eier auf Befruchtung zu untersuchen und kann man die klaren, also nicht befruchteten Eier noch in der Küche verwenden.

Holz-, Stein-, Fass-, Lokomotiven-, Wagen- u. Brücken-Anfertigung ganzer Schleusen-Anlagen.

A. Knappschneider, Durlach mechan. Werkstätte. Windenfabrik. Reparaturen Man verlange aller Systeme. Preislisten.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible, Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe. Haushaltungs- u. Geschäftslitern Jagdhochsitz- u. Schiebleitern Messlatten und Nivellierlatten in bester Ausführung.

Zur Saat empfehle:

Auf Keimfähigkeit geprüften
Hafer, weiß, früh . . . M 25
Hafer, gelb, mittelfrüh . . . M 26
Hafer, Strube u. Pommer . . . M 27
Sommerweizen, rot, un-
gegrünt . . . M 29
Gerste, Hanna . . . M 27
Gerste, Pfälzer . . . M 28
100 kg, Säcke 50 S.

Kartoffeln:
Kaiserkrone, früh . . . M 6.—
Alma, Böhm's Erfolg, . . . M 28
Gerste, Pfälzer . . . M 28
Industrie, Up to date . . . M 4.80
Wohltmann, Weltwunder . . . M 4.90
50 kg, Säcke 25 S.
ab hier. Kleinere Posten unter
Nachnahme, größeres Quantum
billiger.

Chr. Gierich, Runkelmühle u. Saatgut-Geschäft, Ettlingen.

LANZ Patent-Separatoren
Neusilber-Einsatz „LANZ“ Engel-Fredlauf.
Mit Erfolg geprüft von landwirtschaftlichen Hochschulen des In- und Auslandes und als vorzügliche Maschinen begutachtet.
Brüssel 1910: Großer Preis
Turin 1911: Großer Preis
Das Beste ist stets das Billigste!
Verblüffende Einfachheit!
Keine zu so vielen Störungen Anlaß gebende Halslager aus Gummi oder Federn.
Heinrich Lanz, Mannheim.
Abteilung Zentrifugen.

Garantiert frische Trinkeier zu bedeutend ermäßigten Preisen

mit Kontrollstempel versehen, treffen täglich von den badischen Eierabgabengesellschaften ein und werden von 60 Stück an frei ins Haus geliefert.

Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes, Ettlingerstraße 59. Telefon 279 und 889.

Süddeutsche Molkereifachleute

verlangen vor Anschaffung von Butterkneiter, Butterfässer, Kühler jed. Art, Butter- und Milchwagen, Transportmilchkannen, Milch- u. Meßeimer, Milchsiebe, Literbecher, Gummikannen u. sämtl. Käs- u. Molke-Artikel kostenlose Spezialofferte von der günst. und billig. Bezugsquelle.

Südd. Molkereimaschinen-Vertrieb. Inhaber: E. Fritz. Karlsruhe i. B., Kaiser-Allee 45.

Wie oft sollen Hühner gefüttert werden? Die Art, wie die Tiere gehalten werden, ist hierbei von großem Einflusse. Haben die Hühner freien Lauf im Felde, können sie sich Würmer und Insekten fuchen, so brauchen sie weniger Futter als in engen Räumen. In ersterem Falle sind zwei Mahlzeiten täglich reichlich genug; im letzteren Falle aber, wo es den Tieren nicht möglich ist, selbst etwas zu fuchen, muß eine dritte Mahlzeit in der Mitte des Tages eingelegt werden. Diese braucht nicht reichlich zu sein und kann aus Tisch- und Küchenabfällen bestehen oder aus wenigen Körnern. Die meisten geben den Hühnern eher zu viel als zu wenig; dies macht die Tiere zu fett und krank, und die gewünschte Wirkung des fleißigen Eierlegens bleibt aus.

Bienenzucht

Tote Bienen. Die meisten toten Bienen findet man im Frühjahr nach dem Reinigungsausflug in den Stöcken. Wenn die Bienen gute Nahrung und Ruhe im Winter hatten, so sind der Leichen nur wenige. Hat aber das Bienenvolk durch Kälte, Wassermangel und Beunruhigung gelitten, so sterben viele Bienen, ja oft das ganze Volk. Da beim Herausdrücken der Leichen die Bienen sehr ungeschickt sind, so ist es sehr gut, ihnen diese Arbeit durch Reinigung des Bodensbrettes zu erleichtern, was bei Mobilstöcken am besten mit der Reinigungsstrücke geschieht. Bei Körben ist die Arbeit am einfachsten, wenn man frische Reiserode, bodensbretter oder die bisherigen Bodensbretter umgedreht benützen kann. Ist dies jedoch nicht möglich, indem das Flugloch in das Bodensbrett eingeschritten ist, so muß die Reinigung möglichst rasch erfolgen, um den Korb wieder auf das alte niederlegen zu können. Zu beachten ist, daß die Richtung des Flugloches nicht verändert, der Korb also nicht gedreht werden darf.

Die Läusekrankheit. Die Bienenlaus, *Braula ceca* (blinder Kammsüß), ein fleckelartiger, bräunlich-rotfarbener Parasit, ist besonders im Frühjahr oft auf dem Rücken der Bienen zu finden; am häufigsten wird die Königin von ihr heimgegriffen. Wenn ihr häufiges Auftreten auch keine Krankheitserscheinungen mit sich bringt, so ist sie doch für die Bienen sehr lästig, da der steife, durch sie verursachte Säureverlust mit der Zeit eine große Mattigkeit des Bienenvolkes und Unlust zur Arbeit mit sich bringt. Darum nehme sich der Bienenwatter die Mühe und untersuche die gegen diese Parasiten wehrlosen Bienen genau daraufhin und lege etwaige Säule mit einer Gansfeder vom Bienenkörper herunter. Außerdem ist öftmaliges Entfernen des Gemüses, in welchem sich die Puppen befinden, notwendig. „Reinlichkeit“ ist ein nicht oft genug zu wiederholendes Mahnwort. Als Gegenmittel ist Einstreuen von pulverisiertem Lim in die Stöcke zu empfehlen.

Bei beweglichen Wabenstöcken sollte jeder Stamm mit unfruchtbaren Königinnen gegen den zwölften Tag von der Zeit des ersten ausgebrochenen Schwarmes genau geprüft werden. Werden keine Eier in den Waben nach dem achtzehnten Tage gefunden, so ist der Stod wahrscheinlich ohne Königin. Man gebe ihm eine fruchtbare Königin oder Königinnzelle, wenn eines von beiden zu haben ist. Im anderen Falle nehme man von einem anderen Stode einen Rahmen Arbeitsbienenwaben mit Eiern und junger Brut und stelle ihn ungefähr in die Mitte des Stodes, welcher ohne Königin ist.

Fischzucht

Einzelne kleine Leiche sollten nur als Abwachtelche benutzt werden, für welche der Befehl von schnellwüchsigen ein- oder zweifährigen Karpfen aus Zuchtanstalten zu beziehen ist. Jede andere Art Bewirtschaftung kleiner Leiche erscheint mehr oder weniger unrentabel. Vor allem ist eine zu starke Befestigung zu vermeiden und das vollständige Verwachfen des Leiches mit Wasserpflanzen und die Ver-

schämmung zu verhindern. Ein vollständiges Ausschäumen der Leiche ist unstatthaft und genau so schädlich wie gänzliche Verfüllung. Das mehrjährige Stehenlassen von Fischbeleg in Leichen ist durchaus unrentabel. Kleine Leiche rentieren sich eher und in hohem Maße, wenn dieselben unter Beobachtung des Befalles richtig behandelt werden.

Nicht ablaßbare Gewässer besetzt man mit Schieen und Laub, welche an einzureichenden Futterplätzen mit Regen und Reusen gefangen werden.

So widerstandsfähig die Regenbogen-Forelle auch im Vergleich zu den anderen Forellenarten ist, in der großen Empfindlichkeit beim Einlegen und Abfischen stimmt sie mit ihnen fast ganz überein. Beim Einlegen ist zu beachten, daß das Wasser des Transportgefäßes genau mit dem des Teichwassers in der Temperatur, und zwar ganz allmählich, abgestimmt werden muß. Je größer der Unterschied ist, desto sorgfältiger muß die Sache gemacht werden. Die äußerste Vorsicht ist beim Abfischen zu beobachten. Es muß alles vorbereitet sein; vor allem muß während der Abfischung fließendes, möglichst klares Wasser vorhanden sein, in das man die mit Sieben oder Bädern versehene Abfischhilfe (welche zur vorläufigen Aufnahme der Fische dienlich) hineinstellt. Wenn alles vorher wohl überlegt ist, so werden Verluste nicht vorkommen.

für Küche und Haus

Rüchzettel.

Rüchzettel. Sonntag: Rindfleischsuppe; Rinderfilet und pommes frites; Salat, Kompott. Abends: Manonaisse von Fisch; gemischter kalter Braten; Butter und Käse. — Montag: Sogojuppe; Wirsingstohl und Rindfleisch. Abends: Fleischsalat; Butterbrot und Käse. — Dienstag: Grieschuppe; Hammelfleisch mit Zwiebelauce und Kürbiskarofiolen. Abends: Sätze und Beifartoffeln. — Mittwoch: Reissuppe; Schwarzwurzel; Salatartoffeln; Rinderbraten. Abends: Butterbrot; Wurst und Käse. — Donnerstag: Bouillon mit Rindfleisch; Kartoffelbällchen und Backofst. Abends: Würstchen und Sauertraut. — Freitag: Erbsensuppe; Schellfisch mit Senfbutter. Abends: Kartoffeln in der Schale, marinierte Heringe; Butter, Käse. — Samstag: Kalbfleischsuppe; weiße Bohnen und Frischkandellen. Abends: Fritasse von Kalbfleisch.

Wasserreis. Reis rein wahren, blankiert, d. h. mit tosendem Wasser gequirlt, dieses abgeseiht, mit kaltem gequirlt, bis das Wasser hell erscheint. Mit tosendem Wasser auf schwaches Feuer gestellt, das Wasser muß $\frac{1}{2}$ über dem Reis stehen, gefalzen, ohne zu rühren, das Wasser einziehen lassen, bis der Reis fast trocken erscheint, die Körner weich, doch nicht zu weich sind. Auf 4 kleine Tassen Reis eigroß frische Butter zugefügt, leicht durchgeschwenkt, angerichtet. Andersens mageren, fleinwürfelig geschnittenen Speck in einer Pfanne rasch gebraten, dies über dem Reis angerichtet.

Arme Ritter. Semmeln, oberrieben, in beliebige Stücke geschnitten, hinreichend kalte Milch, besser Sahne, mit einigen Eiern und Zucker gut verquirlt über die Stücke gegossen, öfter wenden, daß sie ganz durchzogen werden. Ein Ei leicht geschlagen, weiße feine Semmelkrume (eine Rinde) gerieben, jedes Stück darin panieren, in reinweichendem Backfett ausbacken, leicht mit Zucker bestreut (nicht zu viel), dazu Hagebuttenauce.

Biersuppe. Je nach Bedarf eine Flasche Bier aufgekocht, etwas verduimt, $\frac{1}{2}$ Liter Milch, 1 Eigelb, 1 Eßlöffel feines Mehl, gut durchgequirlt, mit dem tosenden Bier vermischt, etwas Zucker, nach Geschmack einige Tropfen Zitronensaft zugefügt, mit der Schneerute am Feuer bis zum Kochen heiß geschlagen, nicht kochen lassen, angerichtet. Heißgelbbrun geröstete Semmelbröckchen dazu gegeben, oder den Schnee einiger Eier auf der heißen Suppe gar gemacht, mit derselben angerichtet.

Blumentoshsuppe. Mit einigen Löffeln Mehl, etwas Butter eine weiße Mehlschwitze bereitet, mit Fleisch-

brühe aufgeführt. (Zur Herstellung derselben können alle Knochen, Geflügel, dergl. Abgänge, nur keine Geflügelhaut und kein Wildfleisch und -knochen verwendet werden.) Die Knochen werden zerhackt, abends vor eingeweicht, in demselben Wasser am Tage des Gebrauchs 6-8 Stunden mit viel Wurzelwerk ausgekocht. Die mit dieser Fleischbrühe aufgefüllte Suppe lasse gut durchkochen, legiere mit einigen Eigelb, etwas süßer Sahne, unmittelbar vor dem Anrichten einige Löffel geriebenen Parmesankäse durchgerührt, am einfachsten geschieht dies gleich in der Suppenschale.

Apfelsinenschalen landiert. Nachdem die in beliebige Streifen geschnittene Schale in Wasser weich gekocht ist, legt man sie in kaltes Wasser und nach einigen Stunden zum Abtropfen auf einen Durchschlag, löst die Schalen ab und in dünnflüssigem Zucker, bis sie durchsichtig sind und der Zucker anfängt trocken zu werden, legt sie auf eine größere mit Zucker leicht bestreute Schüssel und läßt sie völlig trocken werden. Die landierten Schalen schmecken recht gut, auch kann man sie zum Garnieren verschiedener Speisen verwenden.

Verchiedene Notizen

Rußforten gesucht. Der Rußbaum ist fast ausgestorben; seine Empfindlichkeit gegen Frost ist schuld daran. Wegen eines Fehlers hat man ihn ausgepflegt. Das ist schade! Da muß man dem deutschen Pomologengewerein Dank wissen, daß er versucht, die Rußjucht dieser für die Ernährung so hochbedeutamen Frucht zu probieren und wieder einzubürgern. In Baden ist Hofgarteninspektor Graebener-Karlsruhe beauftragt, alle ihm angedeuteten Erträge großfrüchtiger, spätblühender, frostharter Sorten aufzukaufen. Zu diesen guten, aber seltenen Eigenschaften der Ruß gehört auch die Dünnhäutigkeit der Frucht. Es gibt im Lande solche verborgenen geliebten Sorten. In Badersweiler, Amt Kohl, ist mir z. B. eine Rusforte bekannt, deren Schale ein Kind mit leichter Mühe eindrückt. Solche schätzswerten Eigenschaften will man nur durch sorgfältige Zucht vereinigen und damit dem Rußbaum seine Bedeutung in der Volkswirtschaft geben, die ihm gebührt, und die nur zu unerantwortlich lange unbekannt geblieben ist. An alle die Baumbesitzer, deren Sorten eine der genannten Eigenschaften aufweisen, geht daher die Bitte, einen Teil ihres Baumtrages Herrn Hofgarteninspektor Graebener, Thomastr. 4 in Karlsruhe, dieses Jahr zur Verfügung zu stellen und damit ihr Scherflein zu dieser Kulturart beizutragen.

Gemüsebindungsversuche. Die Badische Landwirtschaftskammer beschäftigt in diesem Jahre auch Gemüsebindungsversuche durchzuführen, um mit den erzielten Erfolgen einen Anhalt für den Gemüsebau zu gewinnen, der grundlegend für zweckmäßigste Ernährung der Pflanzen ist und eine einträgliche Kultur ermöglicht. Diese Versuche werden entweder mit den Sortenanbauversuchen verbunden, aber auch bei Spezialkulturen, z. B. beim Spargelbau durchgeführt. Bevorzugt werden solche Orte, in denen Feldgemüsebau mit Erfolg abgehalten wurden und in denen dieser Zweig an Ausdehnung gewinnt. Die Kosten für die Düngemittel trägt die Badische Landwirtschaftskammer. Diesbezügliche Anträge sind bis zum 15. März an die Badische Landwirtschaftskammer zu richten.

Gemüsefortenanbau. Die Badische Landwirtschaftskammer beschäftigt in diesem Jahre Gemüsefortenanbauversuche durchzuführen, um auf diese Weise die empfehlenswerteren Sorten zu ermitteln und die einzelnen Züchter bezugnehmend den Gemüsen der langwierigen und kostspieligen Versuchsanstellung zu entheben. Diese Versuche werden in erster Linie in solchen Orten angefaßt, in denen erfolgreiche Feldgemüsebauversuche stattgefunden haben. Anträge sind bis zum 15. März an die Badische Landwirtschaftskammer zu stellen.

Geflügelzucht. Wie im Vorjahre, so veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer auch dieses

Jahr wieder in Kappelroden in der hierfür von Herr Oberleutnant Joersch zur Verfügung gestellten Geflügelzuchtanstalt Vorträge für Geflügelzucht. Die Kurse sind von dreitägiger Dauer und sollen Landwirten, deren Frauen und Söhnen, Töchtern und sonstigen Interessenten Gelegenheit bieten, die einzelnen Zweige der Geflügelzucht praktisch und theoretisch kennen zu lernen. Der erste dieser Kurse findet in der Zeit vom 11. bis 13. März ds. Js. statt. Anmeldungen hierzu sind baldmöglichst an die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stefanienstraße Nr. 43, zu richten, die über alles nähere bereitwillig Auskunft erteilt.

Der Badische Fischerei-Verein mit dem Sitz in Karlsruhe, Leopoldstraße 10, hält am Sonntag, den 9. März ds. Js., nachmittags 2 Uhr beginnend, in der „Alten Burie“ zu Freiburg seine Hauptversammlung ab, der sich ein Vortrag des Herrn Hofrat Professor Dr. Gruber in Freiburg über „Die Verantwortlichkeit der Fische“ anschließt. Bei dieser Veranstaltung sind außer den Vereinsmitgliedern auch andere Freunde der Fischerei willkommen.

Auf Anregung des Badischen Bauernvereins in Freiburg wurde in Königheim ein Milchproduzentenverein gegründet. Eine große Anzahl Landwirte traten sofort dem Verein bei.

Briefkalten

Hornspalten. Ein sehr gutes Mittel zur Behandlung der Hornspalten soll Honig und gelbes Wachs sein. Beides wird zu gleichen Teilen bei schwachem Feuer zusammengeschmolzen und gut durchgerührt. Die entstehende flüssige Masse wird mittels Pinsel auf den zuvor sorgfältig gereinigten Huf oben und unten sowie in die Spalten und Ritze aufgetragen. Eine mehrmalige Wiederholung dieser einfachen Kur soll die vollständige Heilung herbeiführen.

Das nächste Stampfen der Pferde mit den Hinterfüßen entspringt einem Zuggefühl an den unteren Teilen der Hinterbeine, das in der Haut seinen Sitz hat und auf Unwesenheit von Milben, aber auch von Schmutz zurückzuführen ist. Ist das Pferd am Tage durch Wasser gewaschen, das in der Regel unrein ist, so bleiben nach der Abdunstung der Feuchtigkeit die festeren Bestandteile des Schmutzes auf der Haut sitzen und können Veranlassung zum Jucken und Kratzen mit den Hinterfüßen geben. Jedoch kommen auch Fälle der bezeichneten Art zur Beobachtung, ohne daß die Unwesenheit von Schmutz oder anderen fremden Substanzen zu beschuldigen wäre. Im ersteren Fall empfiehlt sich das Abschneiden des langen Fellschaars und eine allabendliche Reinigung mit Seifenwasser und einer Prozentigen Jodolalösung. Nachdem die Hinterbeine vom Huf bis zum Sprunggelenk ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde mittelst einer Bürste bearbeitet worden sind, ist es nötig, das verwendete Seifen- oder Jodolwasser mit reinem lauwarmen Wasser vollständig wieder abzuspülen, da jeder fremde Reiz zu erneutem Kratzen oder Stampfen Veranlassung gibt.

Was ist zu raten bei bitterer Milch? Sind nur einzelne Kühe von dem Uebel befallen, was besonders häufig bei altemelenden Kühen der Fall ist, so ist deren Milch von der übrigen ganz getrennt zu halten, da schon die bittere Milch einer einzigen Kuh das ganze Gemelke zu verderben imstande ist. Um die betreffenden Tiere zu ermitteln, prüft man zunächst beim Melken die Milch jeder einzelnen Kuh auf den Geschmack und stellt ferner je eine kleine Probe gesondert in bezeichneten Gläsern auf, um nach Verlauf von 24 bis 36 Stunden die Milch bezugnehmend den abgekühlten Rahm abernas zu kosten. In Fällen, in welchen die Verdauungsstörung der Kühe die einige Zeit gestandene Milch bitter macht, gelingt es mitunter, durch mehrtägige Verabreichung von einprozentiger Salzsäure, deren Menge 1,5 Prozent des als Kraut gegebenen Wassers beträgt, den Fehler dauernd zu beseitigen.



Rheinperle
Margarine ganz frisch vom Block in allen Geschäften feinsten Molkereibutter gleich

Jurgens & Prinzen G. m. b. H. Goch (Rhld.) SOLO in Carlton
Fabrikanten der altbewährten Marke

Bleiben Sie ehrlich
in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie nie besser gewaschen haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie kost, nur in Original-Paketen.

persil
das selbsttätige Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.
Auch Fabrikanten der beliebtesten

Parfett-Böden
werden gereinigt und gewischt, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Asphalt, ausgeführt gegen prompte und billige Berechnung durch das
Parfettbodengeschäft H. Knab,
Wilhelmstraße 30 und 33.
Telephon 8061.

Sanften, langanhaltenden Schnitt
garantiert meine Spezial-Marke
Hummel-Rasiermesser,
in allen Breiten vorrätig!
Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.
Telephon 1547. **Karl Hummel,** Werderstr. 13.

„Steinhäger-Urquell“
ist das gesetzlich geschützte Warenzeichen für den echten „Steinhäger“ von **H. C. König,** in Steinhagen in Westfalen.
Da sich unter dem Namen „Steinhäger“ sehr viel minderwertige Nachahmungen im Handel befinden, verlange man ausdrücklich:
„Steinhäger-Urquell“
weil man dann die Garantie hat, den wirklich echten, vorzüglichen „Steinhäger“ zu erhalten.
Vertreter:
Martin Gördes, Karlsr.-Beiertheim,
Maria Alexandrstr. 45 Telephon 2548.
Nur für Wiederverkäufer.

Meine **MUTTER** kauft alle **Nährmittel**, Sauger, Milchflaschen, etc. nur in der Drogerie:
Carl Roth, Großh. Hoflieferant.
Sauger, Suckletflaschen, Kindermilch, Milchzucker, Löffel-Nährzucker, veg. tab. Milch Dr. Bioeris Ramon, Malaxtrakt, Scotti Emulsion, Emulsion, „Möwen-Marke“, Kinder-Lebertran.
Grosser Absatz. Immer frische Wa r

Zu Ostern!!

Seidenhüte,
Klapphüte.

Solide, gute deutsche
Fabrikate.

Beste Ersatz für ausländische
Marken,
daher billigste Preise.
Nur neueste, elegante Formen.

Hutmodehaus
Glockner,

Lammstrasse 6, Eckhaus
Kaiserstrasse.

Pfannkuch & Co

Marmeladen

garantiert aus frischen
Früchten hergestellt
darunter

**la Melange-
Marmelade**

offen Pfund 30 Pfg.
der 5 Pfd. 1.35
Eimer

**la Pflaumen-
Marmelade**

offen Pfund 34 Pfg.
der 5 Pfd. 1.60
Eimer

**la Mirabellen-
Marmelade**

offen Pfund 45 Pfg.
der 5 Pfd. 2.00
Eimer

Verlangen Sie bitte in
unseren Filialen unsere
neue Konferven-Spezial-
Preisliste.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen

Aparte Neuheiten

in

Frühjahrs-Garderoben
für Knaben.



Erstklassige Konfektion in allen
Preislagen.

Reichhaltige Auswahl.

Spiegel & Wels

Ueberaus

angenehm

trägt sich



Vorrätig in allen Arten Damen-,
Herren- und Kinder-Wäsche.

— Fabrik-Katalogpreise. —
Alleinvertretung:

Reformhaus
L. Neubert,
Kaiserstrasse 122.

Asthma

Atemnot

durch die so lästigen Bronchial-
katarrhe verursacht, sowie quälender
Düsten finden schnelle u. sichere Linder-
ung bei Gebrauch von **Dr. Linden-
meyer's Salus-Bonbons** in
Schachteln à 1. —, Lee 20 Pfg. In
den Apotheken und Drogerien.

Auf Ostern!

Trauringe

in 8, 14 und 18 fa. Gold,
jede Fassung auf Lager, nach Gewicht
berechnet, empfiehlt

Christ. Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiser-Passage 7 a.

Gravierung gratis. — Sofort graviert.

Konfirmations-Uhren in jeder Preislage.



Nebenverdienst durch Verkauf von Alemannia-Fahrrädern.

Verlangen Sie Illustr. Katalog Nr. 74 über Fahrräder und Zubehörteile gratis und franko,
ehe Sie kaufen. — Pneumatikmäntel M. 2.40, 3.20, 3.50, 4.70, 5.50, 6.50. — Schläuche
M. 2.—, 2.50, 2.70, 3.30, 3.40, 4.10. — Acetylenlaternen M. 1.50, 2.50, 3.70, 4.30.

J. Fries Beseler Nfl., Fahrradwerke, Flensburg.

Fernsprech-Anschluß Nr. 213.



**Kgl. Kopenhagener
Porzellan**

empfeht die Niederlage für Karlsruhe

Großherzogl. Hoflieferant

Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie

Kaiserstraße 104, Herrenstraße-Ecke.

Für die Ostertouren

bietet die denkbar größte Aus-
wahl in

**Loden- und Touristen-
Hüten**

für Herren, Damen u. Kinder
erprobt wetterfeste Qualitäten,
chic Formen zu allerbilligsten
Preisen

Hutmodehaus

Glockner,

Lammstr. 6 Eckhaus Kaiserstr.

Pfannkuch & Co

Eingemachte

Preißelbeeren

offen 40 Pfg.

per Pfund

10 Pfd. 3.50

Eimer

30 Pfd. 10.50

Eimer

la Schwäbische

Essiggurken

kleinste Frucht 65 Pfg.

per Glas

und 1.20

2 Liter-Dose 1.10

große

6 Liter-Dose 3.—

mittel

la Schwäbische

Salzgurken

Stück 3 Pfg.

2 Liter-Dose 90 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen

Wotten!

u. anderes Ungeziefer, nebst Brut
werden unter Garantie vernichtet.
Beschädigung der Politur, Stoffe
u. ausgeglichen.

E. Teilmann Nachfolger,
Hölderstraße 4. Telefon 2244.

Schlosserei

von

Max Lange, Stefaniestr. 21,

Telephon 744

empfiehlt sich im Anfertigen von

Schlosserarbeiten,

Anbringen von Türschloßern,
Reparaturen.

K. REINHOLD WAGNER

AKADEMIESTRAßE

**Badewän-
n. Bännen**

billig und

Reparaturen all. Systeme. jede Ga-
rantie.

Telephon 1070.

Beachten Sie

unsere Ausstellung u. Schauhalle

Erbprinzenstraße 3

Telephon 2678.

Rausch & Pester,

Photogr. Atelier u. Vergrößer.-Anstalt.

Bitte Firma u. Straße beachten!

Trodene's Brennholz,

klein gemacht, per Ztr. zu M. 1.30

bei Abnahme von 5 Ztr. zu M. 1.20

liefert frei ins Haus

M. Kohler, Pachnerstraße 6.

Alte Brauerei Bischoff.

Heute Mittwoch

Schlachttag.

Dienstags-Spezialität:

Schweinsknochen mit Kraut,

wozu höflichst einladet

Hch. Seitz.

Von Mittwoch, den 5. März ab

Großer Sonder-Verkauf in Kleider-Stoffen

Alle von der Mode gebrachten Neuheiten in Kleider- u. Blusenstoffen, Kostümstoffen, Seidenstoffen, Herrenanzugstoffen kommen in unübertroffener Auswahl außerordentlich preiswert zum Verkauf.

Kostüm-Stoffe

Kostümstoffe, engl. gemustert, 130/140 cm breit, Meter Mk.	1.50	2.25
Whipcord, von der Mode bevorzugt, mit Nadelstreifen, 130 cm breit . . . Meter Mk.	4.50	
Covertcoat-Kostümstoffe, 130 cm breit Meter Mk.	5.50	5.75
Whipcord glacé, changeant, 130 cm breit . Meter Mk.	5.60	
Kostümstoffe, original englisch, 130 cm breit . Meter Mk.	7.75	
Kostümstoffe, Côtelé, zweifarbig, hochapart . . Meter Mk.	7.00	
Frotté-Kostümstoffe, uni, alle Modefarben, 120 cm breit Meter Mk.	3.45	
Frotté-Kostümstoffe, gestr., auch schwarz-weiß, 120/130 cm brt., Meter Mk.	2.75	5.50

Seiden-Stoffe

Messaline, gestreift Meter Mk.	1.25	1.65	1.90
Taffet, changeant glacé, bedruckt Meter Mk.	2.50		
Washseide, 60/70 cm breit Meter Mk.	1.70	2.10	
Krawattenseide, hübsche Neuheiten Meter Mk.	4.15	6.25	
Schwarze Garantie-Seidenstoffe in allen Preislagen.			

Kleider-Stoffe

Kleiderstoffe, schwarz-weiß, 90/130 cm breit Meter Mk.	1.35	2.50	2.70
Nadelstreifen, reine Wolle, viele Farben, 90/130 cm br. . Mtr. Mk.	1.40	1.70	2.90
Whipcord, aparte Melangen, 110 cm breit . . Meter Mk.	2.50		
Changeant-Kleiderstoffe, 90/110 cm breit Meter Mk.	1.55	2.75	
Eolienne rayé, elegante Neuheit, 110 cm breit Meter Mk.	5.75		
Voile rayé, 110 cm breit Meter Mk.	3.25		
Prakt. Kleiderstoffe, modern gemustert, 110 cm breit Meter Mk.	1.25		
Hauskleiderstoffe, 90 cm breit Meter	75 ^z	95 ^z	1.10
Einfarb. Kleiderstoffe, reinwoll. Cheviot, 90 cm breit Meter	95 ^z		
106/110 cm breit Meter Mk.	1.40	130/140 cm breit Meter Mk.	1.80
Popeline, reine Wolle, 110 cm breit Meter Mk.	2.40		

Blusen-Stoffe

Reinwoll. Blusenflanelle, gestreift . Meter Mk.	1.25
Blusenflanelle, changeant, gestreift Meter Mk.	1.80
Popeline mit Seidenstreifen, eleg. Neuheit . . . Meter Mk.	1.80

Neue Herrenstoffe beste deutsche und engl. Fabrikate

Anzugstoffe Mtr. Mk. 3 ⁵⁰ 5 ⁷⁵ 8 ⁵⁰	Engl. Anzugstoffe Mtr. Mk. 9 ⁵⁰ bis 13 ⁵⁰	Knabenanzugstoffe Mtr. Mk. 2 ²⁵ 3 ⁷⁵
4 Spezialqualitäten blaue Cheviots 140 cm breit, vorzügliche, bewährte Qualität Meter Mk. 2 ⁸⁰ 3 ⁷⁰ 4 ²⁵ 5 ²⁵		

W. Boländer

Kaiserstraße 121

Das neue
Mode-Journal
wird beim Einkauf von Kleiderstoffen
gratis verabfolgt